

Hs. 2, 144

VON DEM ARMEN RITTER.

Alle, die nu lebendig sein, 10
 Den rat ich uff die treuwe mein,
 Daz sie iren muet also kern,
 5 Daz sie von ganzem herczen eren
 Dye magt mariam alle zeit.
 Wem daz an seynem ende leit, 15
 Der mag wol gewiße sein,
 Daz ym so groß lon erscheyn.
 10 Im von ir daz geschehen wil,
 Wan sie hat gnaden also vil.
 Man sagt vns ein mere, 20
 Daz hye vor eyn rytter were,
 Der hett seinen muet also gewant,
 15 Daz man jn vil dick an vnser frauwen dienst vant
 Nach seines vaters rat,
 Der auch den selben syeten hat, 25
 Daz er ires dyenstes pflag.
 Da er an seinem ende lack
 20 Vnd von der werlt muest var;
 Da rieff er seinem svn dar.
 Da er jn an sach, 30
 Gar dogentleich er zue jm sprach:
 Lieber sone, nu volge meyner lere!
 25 Ere vnd gut dar an du dich nicht kere,
 Da von du sanfft macht leben.
 Du salt auch willigleich geben 35
 Durch vnser frauwen ere.
 So volge meiner lere!
 30 Wan eyn phaffe daz laß,

Hs. 2, 15 Wer stete an irem dienst waz,
 Daz der nymmer würde verlorn.
 Sye ist ein rose an allen dorn
 Vnd eyn taube an gallen.
 5 Sye sal vns helffen allen,
 Sye mag vns vor der helle ernere.
 Alles hyemelisch here
 Frauwet sich ir wirdigkeit.
 Zue hyemel sie die kronen treit.
 10 Man sal ir dienen geren.
 Sye ist ein liechter stern.
 Ir scheyn ist lauter vnd breyt.
 Der heilgen engel wirdigkeit
 Kan sich ir nicht geleich.
 15 Sye swebet jn hyemelreichen
 In so hohen wurden,
 Sye erleucht hyemel vnd erden
 Baß, wan die svnne über den tag.
 Ir lop nyemant vollen loben mag.
 20 Der diene du, sone, (daz ist mein rat)
 Dye großen lon zu geben hat!
 Hye mit er von der werlte schied.
 Der sone tet, alz er ym ried.
 Von vnser frauwen dienst er nye ließ
 25 Er tet, alz jn der vater hieß.
 Nach eren stuend vil sere sein muet,
 Auch waz sein hercze also guet
 Daz er vnser frauwe nye vergaß.
 Zue großen selden kwam ym daz.
 30 Auch pflag er eyner gewonheit,
 Daz er dorch kürzeweile rey
 Zue türney vnd auch da ander leüt warn,
 Wo man vmb solt varn,
 Da fure der werde gern hyn.
 35 Zue got stuend aller sein syen.
 Ez geschach jn kürzen zeiten,
 Daz er solt reyten
 Vnd zue eynem türney far.

- Sein knecht ryeten mit jm dar.
 Hs. 2, 15^b Silbers fuert er genueg.
 Seyn saumer ym daz trueeck.
 Mit gutem wein zwey legelein
 5 Hyeng man an den savmer sein,
 Daz sie die nacht da mit vertrieben.
 Vil dicke sye jn eynem dorff blieben,
 Daz sie ez nicht vail funden.
 Zue den selben stunden
 10 Ryeten sye hyn, alz ich euch sage.
 Nue waz der tag gangen abe,
 Daz sye zue der tag nicht kwamen jnn,
 Da der türney solt sein.
 Da ez an den abent gieng,
 15 Der rytter jn den muet gefienck,
 Daz er zue den gezeiten
 Bey nacht nit wolt reyten.
 Eyn dorff er vor ym ligen sach,
 Dar jnn kert er dorch gemach;
 20 Da künden sye dar jnnen
 Eynen wirt nicht fynden,
 Der ym vmb phenning wolt geben,
 Daz sye dez nachtes solten leben.
 Da ryeten sie aber fürbaß,
 25 Da ein armer rytter saß.
 Da kwamen sie jn kurczen stunden,
 Da sye den hoff funden.
 Der Rytter kwam für daz tor,
 Da kwamen sye geryeten vor.
 30 Den gesten er engegen giencck,
 Gar tügentlich er sye enpfing.
 Der rytter vnd sein knecht
 Danckten ym nach recht.
 Da der gast den wirt ersach,
 35 Gar gezogenlich er da sprach:
 Wirt, vil lieber herre mein,
 Mag ez mit euwerm willen gesein,

- Daz wir heynacht bei euch bleyben
 Vnd die nacht bei euch vertreiben?
 Hs. 2, 15^c Wann wir bei nacht vngern reyten
 Hye zue diesen zeyten.
 5 Der wirt traurigklichen sprach:
 Herre, ich han vil vngemach
 Vnd jch mag euch nicht behalte,
 Alz ich von rechte solte.
 Der Rytter sprach mit guten syeten:
 10 Herre, wir wollen euch nichtz bitten,
 Dan daz wir noch heynacht bei euch sein.
 Ich han hye selber mein wein,
 Dar zue laßt vns bryngen
 Vmb vnser pfennyng,
 15 Dez wir heynacht süllen leben.
 Dye wil ich gern gebben.
 Dar zue mögen wir leicht haben.
 Der arm rytter zuem gast sprach: sizet abe!
 Daz sal euch vnversaget sein.
 20 Da zoch man die roß jnn.
 Er nam den Rytter bey der hant.
 In der selben weile wart ym bekant
 Seyn dochter vnd sein weip.
 Von der bayder leip
 25 Wart der gast wol enpfangen.
 Der jungfrauwen wangen
 Waren beyde rosenvar,
 Ir leip waz wol kummen dar,
 Ir augen klare, ir hende weiß.
 30 Hett got wol mit fleiß
 Nach wunsch an sye geleit,
 So dörrft die mynnekliche mayt
 Nicht schöner gewesen sein.
 Dem gast säczt man da bey
 35 Den stuel vnd ein küssein.
 Da hieß er here tragen den wein.
 Mit freuden er da tranck.
 Dye weyle daücht jn nit lanck.

- Der wirt gieng wieder auß
 Vnd schueff rat jn dem hauß.
 Hs. 2, 15^a Den gesten kauft er zue mal genueg.
 Ffür die herren man dar trueg.
 5 Der gast begonde schauwen
 Dye schönen jungfrauwen.
 Da er sye volkummen sach,
 Gar zögenlich er da sprach:
 10 Eya, vil liebe frauwe mein,
 Von welchen schulden mag daz gesein,
 Daz ir die maget wolgethan
 Nicht engebbet eynem man?
 Dye frauwe begonde ym klagen.
 15 Sye sprach: herre, ich wil euch sagen,
 Daz machet alles ir gueter muet,
 Daz wir nicht haben guet.
 Dar vmb sein wir vnwert,
 Daz vnser dochter nyemant gert.
 20 Der gast sprach: liebe frauwe mein,
 Möcht ez mit euern hulden gesein,
 Daz ich en wenig gert,
 Ob man mich gewert,
 Daz ez blieb an haß.
 Dye frauwe sprach: waz ist daz?
 25 Waz ir wölt, daz tuen ich gern.
 Mag man euch nit gewern,
 So pleibt doch ane zorn!
 Da sprach der Rytter hoch geborn:
 30 Wölt ir mich noch heynacht slauffen lan
 Bei ewer wol getan?
 Ist daz ich mag gelebe,
 Ich wil euch hundert phunt geben.
 Da sprach dye frauwe here:
 Daz were wieder vnser ere.
 35 Er sprach: frauwe, ez en sol;
 Wir wollen ez versweigen wol,
 Daz sein nyemant wirt gewar.

Ez sol auch nyemant erfahren.
 So sweigt nuer vnd sagent ez nyt,
 So weiß nyemant waz geschicht.
 Hs. 2, 16 Dye frauwe gieng zue hant
 5 Hyn auß, da sie den wirt vant.
 Sye nam den wirt iren man
 Von dem gesynde hin dan.
 Sye sprach: hört, herre, zue mir!
 Ir wissent wol, daz wir
 10 In armuet sein gefallen,
 Daz vnder euwerm geslechte allen
 Nyemant armer ist, dan wir.
 So solt ir gedencken, daz wir
 Mit behendikait daz begynnen,
 15 Daz wir auch guet gewynnen.
 Der wirt sprach zue der selben stunde:
 Sage, frauwe, ist euch icht kunde
 Oder künt ir mir icht gesagen,
 Daz ich mit eren künde beiagen
 20 Guet jn allem land?
 Dye frauwe sprach zue hant:
 Ir dörrft ez nit ferre holen,
 Ez wirt euch hie heyne wol.
 Er sprach: frauwe, sage mir, wie!
 25 Sye sprach: der Rytter, der da ist hye,
 Dez ist dez guetes reich,
 Der sychet vns iemerlich
 In großer armuet leben,
 Der wil vns hundert marck silbers geben,
 30 Daz wir jn heynacht slauffen lan
 Bei vnser dochter wol getan.
 Daz waz dez wirtes vngemach.
 Zue der wirtin er da sprach:
 Eya, frauwe, tuent die rede hyn!
 35 Alz arme alz ich heüt byn,
 Ee ich dorch mein armuet
 Oder dorch keyn guet

Meiner eren also vergeße,
 Ich globte ee, daz ich seße
 In dez meres grunde.
 Ich wolt zue diser stunde
 Hs. 2, 16b Lieber kyesen den tot,
 Ee dan ich dorch not
 Mein ere also ließe,
 Daz ich mein dochter hieße,
 Daz sye der ding nicht tete,
 10 Da von sye schande hette.
 Dye frauwe sprach: nue sagent mir
 Auff euwer treuwe, wie wolt ir,
 Daz euwer dochter dan geschehe?
 Ja mögen wir wol an ir sehen,
 15 Daz vns daz laster geschicht,
 Daz sye ein böser vernicht,
 Der smehet sye durch ir armuet.
 So seynt auch hundert marck guet.
 Mit den halben nympt sye ein man,
 20 Der ir sünst nicht werden kan
 Vnd ir ane guet nicht engert.
 Arme leute seynt vnwert.
 Syehe, wie daz guet vor die ere gat!
 Vnd wer dez guetes nicht enhat,
 25 Daz versmehet alles, da der ist.
 Dye frauwe gedachtet ir mangen list,
 Wye sye dez begünne,
 Daz sye daz guet gewünne.
 Sye sprach: versynnet euch dorch got!
 30 Wir armen sein der reichen spot.
 So seint auch hundert marck guet,
 Ob ir da mit recht tuet.
 Ir brenget sye wol dann vnd dar,
 Daz ir nyemant wirt gewar.
 35 So ist er ein vil frummer man,
 Daz ers wol versweigen kan.
 Da die frauwe den krieg vernam,

- Den wirt sye schier über kwam,
 Daz er verkert seinen muet.
 Er sprach: frauwe, waz ir tuet,
 Dez wil ich vnderthenig sein.
 5 Dye frauwe gyeng hyn wieder jn,
 Da sye den gast syczend vand,
 Vnd sye sagt ym zue hant
 Hs. 2, 16^c Dyse frembden mere,
 Daz ez ir wille were,
 10 Daz sye die nacht wolgetan
 Wolt zue ym slauffen gan.
 Dez wart der ritter froe.
 Zue hant hieß er warten da,
 Daz daz eßen bereit wart.
 15 Da wart lenger nit gespart.
 Zue tysche sye gesaßen,
 Sye truncken vnd aßen.
 Man bracht speyse dar, die waz guet.
 Da frauwet sich dez gastes muet,
 20 Daz sein wille solt vor gan
 An der maget wol getan.
 Zue hant, da sie gaßen
 Vnd ein weile gesaßen,
 Da hieß man tragen bette dar
 25 In eyn kempnaten zwar,
 Da anders nyemant jnnen lack,
 Dan ein knecht, der sein pflag.
 Der bette seynem herren
 Wol nach großen eren.
 30 Der Rytter seinen knecht hieß,
 Daz er ein kerczen für jn stieß,
 Die dez nachtes vor ym pran.
 Daz tet der knecht vnd gyeng von dan.
 Dye knecht betten über al
 35 Zue den rossen für den stal.
 Da man daz feüre da berach
 Vnd alle kwamen an ir gemach,

- Da gyeng die frauwe trat
 In eyn kempnat,
 Da sye ir schöne dochter vant.
 Sye fürt sye mit ir hant
 5 Dem Rytter an daz bette hyn.
 Daz ist ein iemerlich gewyn,
 Hs. 2, 164 Daz man oft dorch daz guet
 Wieder gotes hulde tuet
 Vnd auch wieder die ere gar.
 10 Die mueter gab die dochter dar.
 Da mit gieng auch die frauwe dan
 Zu dem wirte irem man.
 Man möcht iamer schauwen
 An der schönen jungfrauen,
 15 Da sie an daz bette gienck.
 Der Rytter sie lieplichen enpfing.
 Da begonden der maget wol getan
 Ir liechten augen über gan.
 Ir flüßen also taugen
 20 Dye zehar auß iren augen
 Vor iamer, daz sie iren magetuem
 Vnd iren megtlichen rvem
 Solt geben vmb guet
 Dorch ir groß armuet.
 25 Dar vmb waz der mayde
 Von ganzem herczen leyde.
 Da sie der rytter weynen sach,
 Gar zogentlich er zue ir sprach:
 Vil liebe frewndein,
 30 Laß dein weynen durch mich sein
 Vnd sage mir, wie heistu?
 Sye sprach: waz hilffet mich daz nu,
 Daz ich euch mein namen sage?
 Morgen fruewe an dem tage
 35 So wölt ir von hynnen reiten;
 Nach den selben gezeiten
 So ruecht ir nit, wie ez mir gat.
 Er sprach: dez rede nicht enhat

Vnd tuewe mir noch dein namen kunt!
 Da sprach sie zue der selben stunt:
 Maria byn ich genant.
 Hs. 2, 17 Der ritter sprach da zue hant:
 5 Maria heissestu also?
 Dez bin ich außser maßen froe,
 Daz du mir dez hast veriehen,
 Ee dir kain smacheit ist geschehen.
 Dem ritter dem waz beyde
 10 Lieb vnd auch leyde.
 Im waz laid, daz sie also hieß;
 Daz sie ez jn wißen ließ,
 Ee ir keyn smacheit da geschach,
 Daz waz ym lieb, vnd sprach:
 15 Maria, here künigin,
 Dein name sal ymmer geeret sein!
 Maria, dein vil süßer nam
 Der sal sünden vnd scham
 Ymmer von mir ledig sein!
 20 Schöne maget, du salt wesen frey.
 Dein name sol uff der erden
 Von mir nit betrübet werden.
 Dez wart die mynnekliche froe.
 Sye danckte dem rytter da
 25 Mit worten vnd mit muet
 Fraüwet sich die guet.
 Der rytter bei der maide lack,
 Großer jnnekeit er da pflag.
 Für ware ich euch sagen wil.
 30 Sye pflagen süßer wort vil,
 Wann sie rytten von der freyen
 Gotes muetter, der reynen marien.
 Dez morgens, da der rytter sach,
 Daz der tag uff brach,
 35 Er ließ die maget wol getan
 An alles wandel von ym gan.
 Auff stuende die schöne zue hant,

31. ? reiten von der frien.

- Sye gieng da sie muetter vnd vater vant
 Vnd saget jn liebe mere,
 Hs. 2, 17^b Daz sye noch ein maget were.
 Dez wart ir vater vnd muetter gar froe.
 5 Der rieff seinem knecht da
 Vnd hieß ym bringen sein gewant.
 Vff stuend der werd ritter alzue hant,
 Sein kleider tet er an,
 Den wirt tet er heißen uff stan,
 10 Hundert marck gab er ym dar.
 Er sprach zum knecht: wir sollen hymnen varn.
 Vrlaup er von jn allen nam,
 Alz ez dem werden wol an zam.
 Ez wart lenger nit gepieten,
 15 Sie saßen uff vnd rytten.
 Er reit zue der stad jnn,
 Da der turney solt sein.
 Also fruewe er dar kwam,
 Daz er ein messe da vernam.
 20 Ffür ware ich euch sagen wil,
 Wer ez allez wissen wil,
 Die werden ritter alle
 Ryeden zue velde mit schalle,
 Da der turney wart geschart.
 25 Vil schiere er hin gezogen wart.
 Der werde ritter hoch gemuet
 Der tet da alles gut.
 Lobes hat er vil beiaget.
 Sie kwam auch dorch die maget
 30 Zue dem selben turney.
 Der vnverzagte leyde,
 Da er zue felde kummen waz,
 Eyn saymer grüen alz ein graß.
 Sein gezirde waz tewr.
 35 Auch fürte der gehewr
 Dez selben tages eyn wappenrock.
 Rytterlich waz sein gezög,

5. ? Der riter rief sîn knechte dô.

Dar nach ym sein ritterschaft gebot.
 Da er stechen auß bot,
 Alz noch die rytter gern tuend,
 Hs. 2, 17^c Eyn ander rytter jn bestoend,
 5 Der stach ein sper dorch sein leip.
 Daz beweynet man vnd weip.
 Da lack der togentlich tot.
 Vber jn waz iamër vnd not,
 Vber jn weynet manig man.
 10 Nue laßen wir die rede bestan
 Vnd sagent von der schönen meyt,
 Von der wir vor haben geseit.
 Die vor waz jn sorgen,
 Sye hett sich verborgen
 15 In eyn kempnaten.
 Sye sich dar jnne besloßen hatte
 An eyner heymlichen stat.
 Sye laß ym Salter vnd bat
 Von hiemel dye freyen
 20 Gotes muetter maryen
 Vnd got dorch sein güte,
 Daz sye den Rytter wolt behüten.
 Da sie got so tyeff mant,
 Von hyemel er da sant
 25 Eyn stymme, die sprach ir eyn:
 Maria, laß dein bitten sein!
 Vor den du bittest, der ist tot.
 Da huebe sich von ir iamër vnd not
 Von der schönen meyde.
 30 Mit iamër vnd mit leyde
 Vor leyde raufft sie auß ir hare.
 Daz ich euch sage, daz ist ware.
 Auff stuend die schöne mait zue hant,
 Sye gieng, da sie ir muetter vant.
 35 Sye sprach: vil liebe muetter mein,
 Laß dir mein leyt geklaget sein
 Vnd hilff mir weinen diese not!
 Der werde rytter der ist tot,

Dem ich mich hett gegeben.
 Owe, waz sal mir daz leben,
 Seit er seiner gueten tat
 Hs. 2, 17_a Gegen got nit genoßen hat
 5 Vnd daz er mich genießen ließ
 Dez namen, daz ich maria hieß.
 Da sprach die muetter zue hant:
 Wer hat den boten zue dir gesant,
 Der dir die mere hat gesagt?
 10 Da sprach die schöne magt:
 Muetter, ich waz an einer stat,
 Da ich got für jn bat,
 In einer kempnaten;
 Ich mich dar inne besloßen hette
 15 An eyner heymlichen stat;
 Ich lase den psalter vnd bat
 Von hiemelreichen die freyen
 Gotes muetter marien
 Vnd got dorch sein güte,
 20 Daz sye den rytter wölt behüten.
 Da ich got so tewr mant,
 Eynen engel er da sant,
 Von hyemel ein stymme zue mir sprach:
 Sweyga vnd habe gemacht!
 25 Maria, laß dein bitten doch!
 Due solt mir glauben noch,
 Für den du bittest, der ist tot.
 Da huebe sich aber ein große not.
 Von iamer vnd von layde
 30 Weynten sye alle beyde,
 Dye magt vnd daz schöne weip.
 Ir beider hertz vnd leip
 Mit iamer waren befangen.
 Da kwam der wirt gegangen
 35 Vnd fragt sye der mere,
 Wie ym geschehen were.
 Daz hett die vil schone mait

- Irem vater vil schyere geseit,
 Daz der rytter were tot.
 Da hueb sich angst vnd not.
 Daz iamer ym sein hercze brach.
 5 Da begond er weynen vnd sprach:
 Herre sant Mychahel,
 Hs. 2, 18 Gib geleit seiner sele!
 Maria, süße künigyn,
 Laß dir sein sele enpfolhen sein
 10 Vnd laß jn dez genyeßen,
 Daz er mich vnbeswert ließe!
 Auff macht sich der wirt da.
 Er waz traurig vnd vnfroe.
 Er fuere jn die stat zue hant,
 15 Da er den toten rytter vant.
 Er wolt jn bestatet haben
 Vnd auff den kyrchoff begraben.
 Da sprach der pharrer,
 Daz ez nit syet were;
 20 Wer jn dem turney wurde erslagen,
 Den solt man zue velde tragen
 Vnd solt jn da selbest begraben.
 Da huebe aber der wirt an zue klagen.
 Nue mercket! ich wil euch sagen.
 25 Auff macht sich der rytter da
 Traurig vnd gar vnfroe.
 Er fuere an den byschoff,
 Er versagt ym auch den kirchoff.
 Dar vmb wart ym gar leyde.
 30 Da er dan wolt scheyden,
 Da kwam ein taube geflogen
 (Dyz ist ware vnd nit gelogen),
 Dye waz weiß, alz ein snee.
 Ich wene, daz iemant me
 35 Schöner tauben habe gesehen.
 Der byschoff begonde iehen,
 Daz ez ein engel were.

Auch sagt vns daz mere,
 Sye bracht zue den stunden
 Eynen brieff jn irem mvnde,
 Den gab sie dem byschoff dar.
 5 Man sahe die tauben wieder faren
 Frölich gein dem hiemelreich.
 Nue merckent alle gleich!
 Hs. 2, 18^b Da der byschoff den brieff auff brach
 Vnd die geschriff an sach,
 10 Da sagt die geschriff die mere,
 Daz dez rytters sele jn hyemelrich were.
 Da erlaupt der byschoff
 Dem rytter den kirchoff.
 Der arme rytter fuere von danne.
 15 Da er ym den kirchchoff gewan,
 Da bestaten sie den werden
 Mit iren gnaden zue der erden,
 Vnd mit großem leyde
 Sach man weynen beyde
 20 Dez rytters tochter vnd sein weip.
 Vor leyde sye qwelten iren leip
 Ob dez todes rytters grab.
 Dye jungfrauwe sneyd ir hare abe
 Mit lauterlichem muet.
 25 Tuewe ez auch! ez düncket mich guet.
 Die muetter auch nit enließ
 Sye tet, alz sie die dochter hieß.
 Mit iamer vnd mit leyde
 Alsus wölten sie sich beyde.
 30 Daz schueff die maget wol geslacht,
 Daz man ir ein wonung macht
 Vber den rytter, da er lack.
 Da dienet sie got biz an den tag,
 Daz sie sein hulde erwarb.
 35 Da die schöne magt gestarp
 Vnd ir leip also verdarp,
 Da wart ir ein grab berait,
 Dar jnn wart sye geleit

- Bei dem rytter nahent da.
 Zeychen geschahen auch also,
 Alz ich recht vernomen hab.
 Eyn weinrebe auß der maid grab
 5 Wuechs wieder her über abe
 Auff dez rytters grabe.
 Daz bezeichent ir beyder güet
 Vnd ir reynes gemüet
 Hs. 2, 18^c Vnd daz ir sel beyde
 10 Dez rytters vnd der meyde
 Mit ein ander frölich
 Seint zue dem hyemelrich.
 Dye gnade kwam von der freyen
 Gotes muetter marien.
 15 Dez sollen wir ymmer mere
 Iren werden namen eren,
 Wann sie ist so milt vnd so guet,
 Wer ir mit dienst liep tuet,
 Dem hilfft sye mynnekleich
 20 In daz frone hyemelreich etc.

4. Vgl. Koberstein in Hoffmanns weimarischem jahrbuch 1, 89.